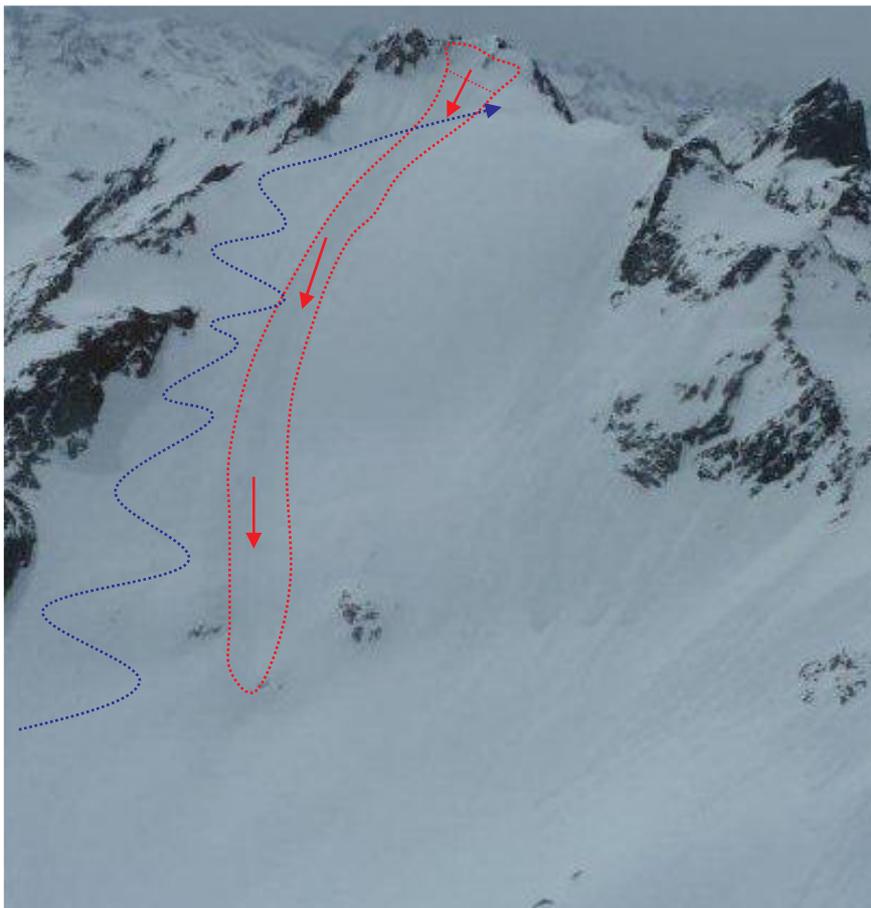


17. Mai 2012, ca. 11.20 Uhr: Lawinenerignis Kaltenberg / Gde. Klösterle

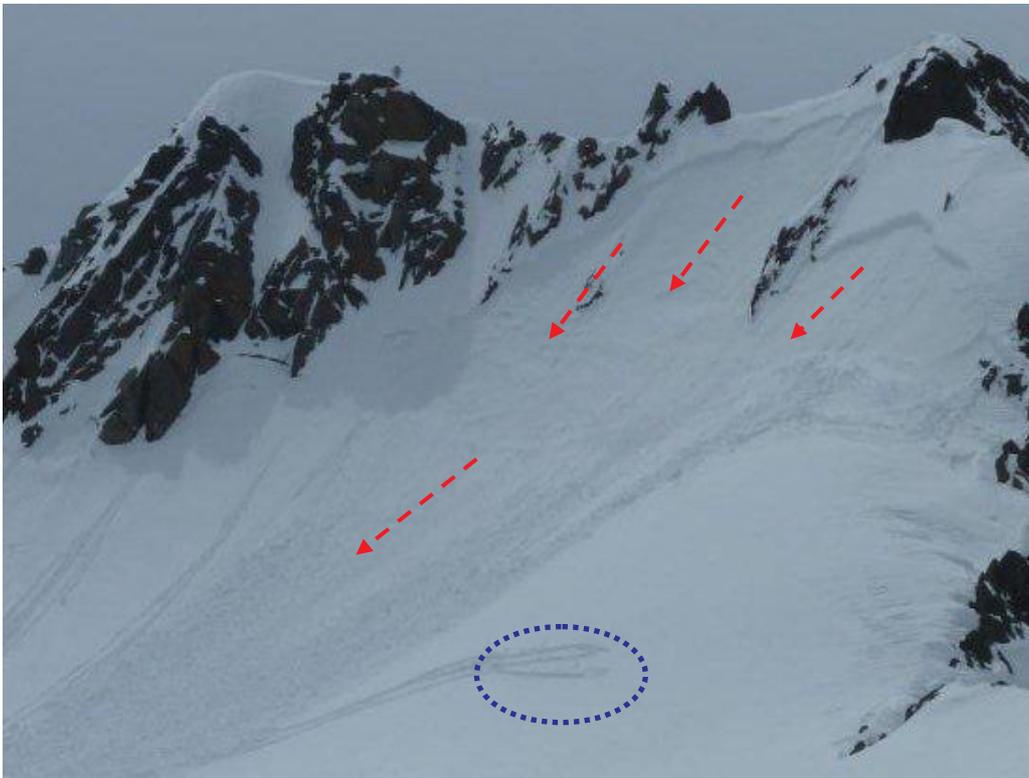
Ereignishergang:

Gegen 6.10 Uhr startete eine fünfköpfige Schitourengruppe aus dem Raum Ravensburg von Langen am Arlberg, um auf den Kaltenberg aufzusteigen. Gegen 7.00 Uhr wurden sie von zwei Tourengehern aus dem Raum Walgau eingeholt, die sich der deutschen Gruppe anschlossen und sich dann mit diesen beim Spuren ablösten. Ab einer Höhe von ca. 2650 m bildeten sich zwei Dreier-Gruppen, die im Abstand von angeblich ca. 100 m (mit Einzelabstand dazwischen von jeweils ca. 5 m) aufstiegen, während der letzte deutsche Teilnehmer in ca. 200 m Abstand folgte. Die sieben Tourengeher spurten abwechselnd im linken Bereich des Gipfelhanges hinauf. Als die erste (rein deutsche) Gruppe bereits den Hang von links nach rechts, angeblich ca. 80 m unterhalb des Gipfels zum Schidepot am rechten Grat hin gequert hatte, befand sich die zweite Gruppe – angeblich auch mit jeweils 5 m Abstand - etwa in der Mitte des Hanges, als plötzlich vom Gipfel her ein ca. 25 bis 30 m breites Schneebrett abging. Der erste der beiden Vorarlberger rief noch „Achtung“ zu den zwei Tourengehern. Diese wurden jedoch beide vom Schneebrett mitgerissen. Während der eine angeblich nur ca. 5 m weit in bzw. auf der Lawine abfuhr und unverletzt blieb, wurde der andere Tourengeher ca. 100 m weit mitgerissen. Er gab später an, dass er während des Lawinenabganges kurz völlig verschüttet gewesen sei. Als er zum Stillstand gekommen sei, haben sein Kopf und ein Teil des Oberkörpers aus der Lawine geragt. Er habe sich aber schnell erholt und sich in kurzer Zeit selbst aus der Lawine befreien können. Danach sei er in der Aufstiegsspur wieder zu seinen Kollegen hinauf gestiegen. Er blieb völlig unverletzt, habe aber seine Schibrille beim Lawinenabgang verloren. Der Zeuge N.N. hatte vom benachbarten Maroikopf aus den Lawinenabgang (samt Verschüttung einer Person) beobachtet und diesen umgehend mit dem Handy der Rettungs- und Feuerwehrleitstelle in Feldkirch gemeldet. Von dort aus wurde die Bergrettung aktiviert, die sich mit neun Mann der Ortsstelle Klösterle und sechs Mann der Ortsstelle Dalaas/Braz in Klösterle bereithielt. Sie kamen aber nicht mehr zum Einsatz.

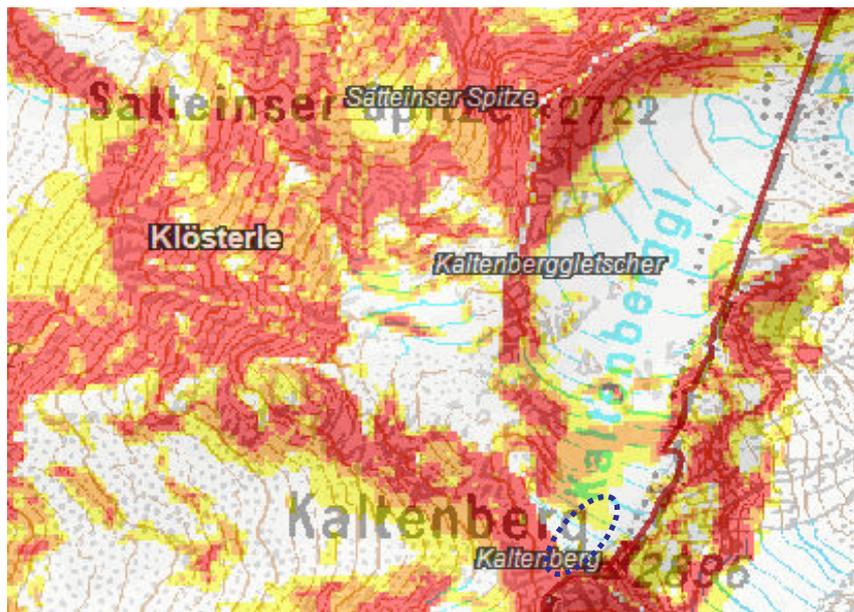
Angaben zum Schneebrett: Seehöhe Anriss: ca. 2800 m; Anrisshöhe: ca. 40cm, Anrissbreite: ca. 25-30 m, Gesamtlänge: ca. 130m Hangneigung (Erfassungsbereich): ca. 34Grad, darüber > 40 Grad



18. Februar 2012: Übersicht mit ca. Anbruchgebiet und Sturzbahn sowie der ca. Aufstiegsspur (blau)



18. Februar 2012: Anbruchgebiet westlich des Gipfels und „Umkehrpunkt“ (blau)



© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:

Die regelmäßige Berichterstattung zur Lawinengefahr wurde mit Ende April 2012 eingestellt. Für den Ereignistag wurde kein Lagebericht herausgegeben.

Vom 16.5.2012 auf den 17.5.2012 brachte eine Kaltfront in höheren Lagen lokal unterschiedlich viel Neuschnee. Die Bindung zur leicht verharschten Altschneedecke war stellenweise nur schwach. Der Neuschnee wurde zudem mit kräftigem Windeinfluss verfrachtet. Speziell in Kammlagen waren somit frische Tribschneeablagerungen vorhanden. Mit deutlichem Temperaturanstieg und Einstrahlung war die Störanfälligkeit der Schneedecke erhöht.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Lech / BMI
 modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst